Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 115.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Dienstag den 20. Mai** — **1890.**

Deutsches Reich.

* Major Liebert, der begeisterte Vertheidiger der Kolonialpolitik im Reichstage, war sofort nach seiner Rückkehr aus Ostafrika zum Kaiser gerufen und zum Mittagsmahl geladen worden, bei welcher Gelegenheit er dem Kaiser einen ausführlichen Bericht erstattete. Seine Erzählungen hatten, wie die „Hamb. Nachr." melden, für den Kaiser einen solchen Reiz, daß er Liebert zwei Tage darauf in das Palais zum Thee befahl, wozu Liebert alles Material, Pläne, Karten, Tabellen über Handel, Klima, Unterbringung der Truppen, Gesundheitszustand, Organisation 2c. mitbringen mußte. Der Kaiser sah sich alles mit großem Interesse an, behielt den Hauptplan zurück und befahl Liebert zum dritten male zu sich. Diese dritte Audienz wird in diesen Tagen stattfinden. Inzwischen will der Kaiser den Hauptplan eingehend studiren. Ueber Einzelheiten der Unterredung macht das hamburger Blatt noch folgende Mittheilungen:

Der Kaiser äußerte u. a., er würde gern eine Compagnie Sudanesen nach Berlin kommen lassen. Der Anblick einer solchen Musiktruppe werde manches Vorurtheil besiegen. Major Liebert schilderte die Sudanesen als eine militärische Kaste, welche unverbrüchlich an ihrem Kriegshandwerk festhalte. Die Sudanesen seien vorzügliche Soldaten, sobald sie unter guter Führung ständen, kräftig, treu, muthig, ausdauernd. Unter den Wissmann'schen Truppen befänden sich noch Leute, welche gegen unsern Moltke, als er noch in der Türkei war, gefochten hätten, Männer von mehr als 60 Jahren, die allen militärischen Strapazen gewachsen wären und bis zum Tode Soldaten blieben. Andere hingegen hätten unter den Engländern, Egyptern und Türken und umgekehrt gegen dieselben gefochten. Die Sudanesen seien die Landsknechte des Orients, trennten sich aber nur sehr ungern oder gar nicht von ihren Weibern, die eben so häßlich wären, wie die Männer schön. Wollte der Kaiser eine Compagnie Sudanesen nach Berlin kommen lassen, so müßte er — meinte Major Liebert — die Weiber mit in Kauf nehmen. Das schien dem Kaiser aber bedenklich, er ließ den Plan fallen schon wegen der damit verknüpften Kosten. Wie Liebert erzählt, führen die deutschen Offiziere in Ostafrika dieselbe Lebensweise wie im Heimathlande, insbesondere wird der Kasinoverkehr gepflegt. Im Kasino zu Sansibar und Bagamoyo seien mitunter 70 Deutsche, die Gäste eingeschlossen, zu Tisch gewesen. Wissmanns Gesundheit habe in Afrika gar nicht gelitten, er habe Liebert bei seiner Ankunft mit seinem eigenen Gig abgeholt. Wissmann sei ein eben so tüchtiger Steuermann und Seemann wie Truppenführer, unverwüstlich, von allen geliebt. Er steuere sein Schiff bei allen Expeditionen in der Regel selbst.

?? **Berlin**, 18. Mai. Ueber die Begegnung der Kaiserin Friedrich mit der Exkaiserin Eugenie erfahre ich glaubwürdig, daß die Initiative dazu von der Kaiserin Friedrich ausgegangen ist, nachdem die Königin von England brieflich dazu angeregt hatte. Eugenie von Frankreich gehört bekanntlich zu den persönlichen Freundinnen der Königin Viktoria. Als beide Fürstinnen sich begrüßten, weinten beide und es verging eine geraume Zeit, bevor sie ihre Fassung wiederfanden. Die Kaiserin Eugenie ist in letzter Zeit sehr gealtert. Auch ihre Gesundheit läßt viel zu wünschen übrig. Wenn die Aerzte recht haben, leidet sie an einem hochgradigen Gemüthsleiden.

□ **Berlin**, 18. Mai. Infolge der Vorlage über die Gehaltsaufbesserung der Beamten herrscht unter den Beamten fast unterschiedslos ein steigendes Mißvergnügen, mit welchem die Regierung vorkommendenfalls sicherlich zu rechnen haben wird. Vor den Wahlen hatte dieselbe wiederholt ankündigen lassen, die betreffende Vorlage, deren Dringlichkeit sie anerkenne, liege bereits fertig und werde den Wünschen der Beamtenschaft in ausgiebiger Weise gerecht werden! Um so größer ist jetzt die Erbitterung über dies Flickwerk, das den Stempel der Ueberstürzung und Unfertigkeit offenbar auf der Stirn trägt. Die ganze zusammenhangslose Fassung verräth zur Genüge, daß sie, um dem einmüthigen Drängen aller Parteien gerecht zu werden, nur in letzter Stunde noch improvisirt wurde, ohne den wirklichen Nothstand der am meisten bedürftigen Kategorien ernsthaft in Erwägung zu ziehen. Aufbesserungen von jährlich 150 M. und noch weniger, wie die Vorlage sie bringt, werfen auf den guten Willen der betheiligten Behörden ein sehr bedenkliches Licht. Während der Arbeiter in letzter Zeit einen gewissen materiellen Wohlstand erstrebt und durchgesetzt hat, lebt ein großer Theil der Beamtenschaft nach wie vor von Gehältern, angesichts deren man sich immer wieder fragen muß: Wie ist es nur möglich, damit des Lebens Nothdurft zu befriedigen? Die Regierung wird sich mithin nicht wundern dürfen, wenn ein guter Theil des Beamtenstandes nunmehr ebenfalls dem Sozialismus in die Arme fällt. Jedenfalls hat diese Aufbesserungshomöopathie den mürrischen Geist, welcher seit Jahren in unseren Amtsbureaus umgeht, ganz erheblich gestärkt und der sozialdemokratischen Agitation neue Perspektiven erschlossen.

-dd **Berlin**, 18. Mai. Das Amt des Schriftführers beim Verein zur Hebung des kirchlichen Nothstandes, dessen Protektorin die Kaiserin ist, hat Freiherr v. Mirbach, Oberhofmarschall der Kaiserin, übernommen. Sämmtliche Korrespondenzen des Vereins, zu welchem zahlreiche hohe Persönlichkeiten zählen, werden durch das Oberhofmarschall-Amt der Kaiserin mit den üblichen postalischen Vergünstigungen erledigt. In letzter Zeit hat derselbe in allen Theilen des Reichs einen beachtenswerthen Aufschwung genommen.

□ **Berlin**, 18. Mai. Wilhelm Pickenbach, der jüngste antisemitische Abgeordnete, hat sich brieflich an zahlreiche bemittelte „Parteifreunde" mit der Bitte um Geldzuschüsse gewandt. Soweit bekannt geworden, ist das seltsame Gesuch in den meisten Fällen abschlägig beschieden worden. Ueberhaupt spitzen sich die persönlichen Verlegenheiten Pickenbachs immer mehr zu. Dagegen darf nach Lage der Sache nunmehr mit Bestimmtheit versichert werden, daß die ihm zur Last gelegte Wucheroffäre zur gerichtlichen Beurtheilung darum nicht gelangen wird, weil dazu der erforderliche Dolus ermangelt.

---

* **Kissingen**, 18. Mai. Die Königin-Wittwe Marie von Hannover ist in Begleitung der Prinzessinnen Friederike und Mary heute aus Gmunden zum Kurgebrauch hier angekommen.

* **Kiel**, 17. Mai. Die südtischen Kollegien bewilligten 30,000 M. für das von der Provinz zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal, für dessen Ausführung bis jetzt 250,000 M. beschafft sind; das Konkurrenzausschreiben wird demnächst erfolgen.

* **Berlin**, 17. Mai. S. M. Kreuzerkorvette „Sophie", Kommandant Korvettenkapitän Herding, beabsichtigt am 18. d. von Hongkong nach Amoy in See zu gehen.

* **Berlin**, 18. Mai. S. M. Kanonenboot „Wolff", Kommandant Korvettenkapitän Credner, ist heute in Shanghai eingetroffen.

Halle, den 19. Mai.

— In der Sonnabendsitzung des Bürgervereins stand zunächst die Angelegenheit, betreffend Instandsetzung des Weges von der Leinpfadbrücke längs der Saale bis zur Saalschloßbrauerei auf der Tagesordnung. Durch den (von uns bereits mitgetheilten) Beschluß des Verschönerungsvereins, wonach derselbe 3500 M. zur Aufbesserung des Weges verwenden will, ist die Angelegenheit mittlerweile gegenstandslos geworden. Nach längerer Besprechung beschloß die Versammlung, an den Verschönerungsverein einen Beitrag von 100 M. zu zahlen. Demnächst wurde der schon öfter berührte Durchbruch von der Kleinen Ulrichstraße nach der Olearius straße eingehend erörtert. Die zur Begründung der Nothwendigkeit dieser Ausführung geltend gemachten Gesichtspunkte sind im wesentlichen bereits früher von uns mitgetheilt. Nur das sei hier bemerkt, daß der Annahme, die Stadt würde für den Durchbruch ein Kapital aufwenden müssen, welches unverzinst bleibe, widersprochen und vielmehr behauptet wurde, durch eine Aufschließung der „Halle" würden die Baustellen dort sich um so viel höher bewerthen, daß der Durchbruch sich schließlich für die Stadt noch günstig stellen werde, abgesehen von dem großen Vortheile, den eine gerade Verbindung des Nordens mit dem Süden der Stadt mit sich bringe. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an:

„Der Bürgerverein hat über den Gegenstand eingehende Berathungen gepflogen; er ist von der Nothwendigkeit der Durchführung vollständig überzeugt und hält die baldmöglichste Ausführung für wünschenswerth."

Die nächste Vereinssitzung, die letzte vor der Sommerpause, soll am 31. d. stattfinden.

— In dem zur Regulirung der Grünstraße erforderlich gewordenen Zwangsenteignungsverfahren stand am Sonnabend vor dem hierzu ernannten Kommissar der königl. Regierung zu Merseburg Termin an. Derselbe verlief ergebnißlos, weil der Vertreter des Magistrats erklärte, keinen Auftrag zur Abgabe eines Gebotes zu haben. Der Hauptbetheiligte, Schmiedemeister Wohlfeil, hatte für das qm abzutretender Grundfläche eine Entschädigung von 85 M. verlangt. Die gutachtliche Aeußerung der Sachverständigen über den Werth des fraglichen Grundeigenthums näherte sich der Forderung bis auf einen geringfügigen Unterschied: ein Sachverständiger schätzte den Werth auf 75 bis 80 M., der andere auf 85 M. Es wurde den Sachverständigen aufgegeben, ein schriftliches Gutachten an die königl. Regierung zu Merseburg einzureichen, worauf durch den Bezirksausschuß die Entscheidung erfolgen wird.

— Der königl. Regierungs-Präsident zu Merseburg veröffentlicht eine Polizei-Verordnung betr. die Aufhebung der Bau-Polizeiordnung für das platte Land des Regierungsbezirks Merseburg vom 13. März 1876 für den Gemeindebezirk Giebichenstein. Die Verordnung besagt: Der örtliche Zusammenhang Giebichensteins mit der Stadt Halle läßt den Erlaß einer neuen Baupolizei-Ordnung für den erstgenannten Gemeindebezirk dringend erforderlich erscheinen. Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und unter Bezugnahme auf die §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird deshalb mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die Baupolizei-Ordnung für das platte Land des Regierungsbezirks Merseburg vom 13. März 1876 für den Gemeindebezirk Giebichenstein außer Kraft gesetzt. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Giltigkeit der neuen Baupolizei-Ordnung für Giebichenstein in Kraft.

— Wie wir bereits mittheilten, ist den Halloren die Nachricht zugegangen, daß die Geschenke, welche sie bei jedem Regierungswechsel nach altem Brauche von dem neuen Herrscher überwiesen erhalten, bereit gestellt sind und an einem von der Brüderschaft zu bezeichnenden Tage hier eintreffen werden. Die Brüderschaft hat sich schlüssig gemacht, die Uebergabe der Geschenke für die Woche nach Pfingsten zu erbitten; dieselben werden voraussichtlich Mittwoch oder Donnerstag n. W. hier eintreffen. Am folgenden Freitag und Sonnabend wird dann im „Pfälzer Schießgraben" das übliche Fahnenbier gehalten. Am Freitag findet ein festlicher Umzug der Brüderschaft durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem genannten Festorte statt, wobei in herkömmlicher Weise der älteste Hallore das aus dem königl. Marstall überwiesene Pferd reiten wird.

— Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt am Sonnabend im „Café David" seine Vierteljahrsversammlung. Der Vorsitzende, Hr. Maurermstr. Hildebrandt, machte Mittheilungen über die Bestimmungen des wegen Einführung des elektrischen Betriebes auf der Stadtbahn abgeschlossenen Vertrages und knüpfte hieran eine Beschreibung der Einrichtung der Betriebsanlagen. Er schloß mit dem Ersuchen an die betheiligten Hausbesitzer, die Anbringung der Vorrichtungen zur Führung der Drähte an den Häusern zu gestatten, da die Anbringung nicht nur ungefährlich sei, sondern gleich den Drähten der Fernsprecheinrichtung schützend für die betreffenden Häuser wirken würde; jedenfalls werde es aber auch zweckmäßiger sein, die sehr geringe Last der Drähte an das Haus zu nehmen, als vor letzteres, vielleicht gerade in recht ungünstiger Lage, eine 6 m hohe Säule zu bekommen. Gegen diesen Vorschlag sprach nur ein Mitglied. Die bezügl. eigenthümlichen Anschauungen waren freilich nicht geeignet, zu ernstlicher Betrachtung zu veranlassen, zumal der Redner die Straßenbahn als Einrichtung bezeichnete, welche die Anwohner belästige und den Werth der Grundstücke vermindere. Indessen ergriff ein auf elektrotechnischem Gebiete berufsmäßig erfahrenes Mitglied das Wort, um überzeugend etwaige Bedenken zu zerstreuen. Darauf wurden die für den Verbandstag in Magdeburg vorgesehenen Angelegenheiten: Haftpflicht-, Schiedsgerichts- und Prostitutionsfrage kurz gestreift. Schließlich machte Hr. Sommer Mittheilung über die bisherigen Berathungen des Ausschusses zur Vorbereitung der Sedanfeier. Wegen der Betheiligung des Vereins an der geplanten gemeinsamen Feier soll in einer späteren Versammlung beschlossen werden.

— In der am Sonnabend unter Vorsitz des Hrn. Stadtrath v. Holly abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichtes der Steinbruchsberufsgenossenschaft Sektion VI wurde zunächst in der Berufungssache Thiersch-Freyburg verhandelt. Genannter bezog für Verletzung der linken Hand durch Sprengschuß eine Rente von 33⅓ Proz. Der Gerichtshof erachtete eine Erwerbsunfähigkeit von 40 Proz. als vorliegend und verurtheilte dementsprechend die Genossenschaft. — Der Steinbrecher Friedrich Harnisch-Freyburg zog sich durch herabfallendes Gestein eine Bein- und Lendenverletzung zu und es sind demselben 66⅔ Proz. Rente seitens der Genossenschaft gewährt worden. Der Kläger bemängelt die angenommene Höhe des Jahresarbeitsverdienstes und will zudem auch als völlig erwerbsunfähig gelten. Der Berufungskläger wurde abgewiesen. — Ebenso wurde der Bergmann Völkner-Goßwitz, welcher aus Anlaß der Tödtung seines minderjährigen Sohnes Rentenentschädigungsansprüche erhoben, mit denselben zurückgewiesen. — Auch der Steinbruchsarbeiter Märtens-Seeckingen, welcher durch herabfallendes Gestein schwere Kopfverletzung erlitten und nach längerer Gewährung einer höheren Rente gegenwärtig 40 Proz. zugebilligt erhielt, mußte mit seinen erhöhten Ansprüchen zurückgewiesen werden. — Zurückweisung erfuhr auch der Steinhauer Schiebold-Genßnitz, der vor Jahren einen Beinbruch und infolgedessen eine Verkürzung des betreffenden Beines um 1½ cm erlitten, für welchen Defekt ihm von der Genossenschaft eine Rente von 10 Proz. zugebilligt wurde. Wiederholte ärztliche Gutachten haben diese Schätzung nur bestätigt, weshalb wie geschehen erkannt werden mußte. — In der Unfallsache Mahlke-Wöltzsch wurde beschlossen, nochmals Beweis zu erheben und den Kläger Hrn. Prof. Dr Hitzig hier zur Untersuchung vorzustellen. Es handelt sich um den Verlust des rechten Beines, wofür dem Kläger 85 Proz. Rente zugebilligt wurden; es soll jedoch auch eine Lähmung des rechten Armes eingetreten sein. — Dem Arbeiter Muff-Magdeburg, welcher wegen Beschädigung des rechten Armes eine Rente von 20 Proz. erhielt, ist eine solche von 33⅓ Proz. zugesprochen, da angenommen werden mußte, daß eine Erwerbsunfähigkeit in diesem Maße, wenigstens damals, bei Zustellung des Feststellungsbescheides vorhanden gewesen. — Dem Arbeiter Arnds-Kalbe (Milde) war durch nachstürzende Erdmassen in einer Kiesgrube ein Bein zerschlagen und derselbe bezog nach Heilung eine Zeit lang die volle, dann die Halb-Rente, später 30 Proz. der Voll-Rente. Das Schiedsgericht erachtete noch eine Erwerbsunfähigkeit von 50 Proz. für vorliegend und verurtheilte dementsprechend die Genossenschaft.

— In einer hier abgehaltenen Sitzung der 9. Sektion der Müllerei-Berufsgenossenschaft, Provinz Sachsen und Anhalt, wurde an Stelle des ausscheidenden Hrn. Zachäus-Bennstedt Hr. J. Häßler-Schafstädt zum stellv. Vertrauensmann und Revisionsbeauftragten des Mansfelder Seekreises bis 1. Okt. 1891 gewählt. Als Sektionsvorsitzender wurde Hr. Banse-Meisdorf, als dessen Stellvertreter Hr. Rud. Kramer-Quedlinburg wiedergewählt. Die von dem Geschäftsführer gegebene Vervollständigung der in früheren Versammlungen vorgetragenen Statistik ergab, daß bis zum 1. Jan. 1890 607 neue Betriebe im das Kataster eingetragen, 562 Betriebe gelöscht wurden. Die 9. Sektion umfaßte am 1. Jan. 1890 etwa 2510 Betriebe mit etwa 4660 beschäftigten Personen.

— In jüngster Sitzung des Giebichensteiner Lehrervereins sprach Hr. Rektor Vaniegran über ein Schriftchen von Dr M. Bresgen: „Die Heiserkeit, ihre Ursachen, Bedeutung und Heilung." Die Aerzte — so berichtete der Vortragende — seien als Mitberather in Schulangelegenheiten willkommen zu heißen, da die leibliche Gesundheit die geistige Regsamkeit und Bildungsfähigkeit der Kinder bedinge. Bezeichnete Schrift, von einem Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, sei ihm geeignet erschienen, dem Lehrer Anregung zu geben nicht nur zur Beachtung seiner eigenen Person, sondern auch der Kinder. Es sei bekannt, daß die Heiserkeit sowie andere Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre sehr häufig mit einem Schnupfen, einer Erkrankung der Nasenhöhlen beginne; deshalb sei es für die Entwicklung des Kindeskörpers von hervorragender Bedeutung, daß die Nasenathmung eine vollkommen freie sei, weil dieses Organ mit Kehlkopf und Luftröhre im engsten Zusammenhang stehe. Durch Behinderung oder Aufhebung der Nasenathmung werde die Lungenathmung sehr oberflächlich, was eine ungenügende Entwicklung der Lungen, des Brustkorbes und der Körperentwicklung überhaupt zur Folge habe. Eine ebenso hoch anzuschlagende Folge habe dieser Krankheitszustand auch für die geistige Entwicklung, da die gehemmte Nasenathmung beständigen Stirndruck, Kopfschmerz oder andere nervöse Störungen mit sich führe. Gar manches Kind, welches wegen Unaufmerksamkeit und Unfähigkeit zum Lernen hinter seinen Mitschülern vordem zurückblieb, entwickelte seine Fähigkeiten ungemein schnell, sobald es von dem quälenden Uebel befreit sei. Viele Kinder würden in unverdienter Weise für theilnahmslos am Unterricht gehalten, wo sie wegen eines schweren Leidens, das die geistige Kraft lähme, des größten Mitleides bedürften. Auf die Unzulänglichkeit der sog. Hausmittel und die Gefahren der vielfach angewendeten Nasendouche hinweisend, folgert der Vortragende aus dem Gebotenen an die Lehrer die Anforderung, im Unterricht stetig auf die Stimme des Kindes Acht zu haben, die Kinder auf die Schädlichkeit des Athemholens durch den Mund aufmerksam zu machen, diejenigen aber, welche sich als zerstreut erweisen, auf ihre Nasenathmung zu untersuchen und deren Eltern zur Inanspruchnahme eines Spezialarztes zu veranlassen.

— Der Hallesche Zweigverein für Herbart'sche Pädagogik hält am Mittwoch in der Gastwirthschaft zur Franziskanerhalle noch eine Sitzung, in welcher über die noch nicht erledigten Gegenstände der letzten Tagesordnung (Rationalismus — Forderungen der Naturforscher und Aerzte an die Schule) weiter verhandelt werden soll.

— Die Feier der Einweihung des neuen Bruno Freytag'schen Geschäftshauses in der Leipzigerstraße, sowie des 25jährigen Bestehens der Firma fand am Sonnabend durch ein Festmahl im „Kronprinz", zu welchem sich über 120 geladene Gäste eingefunden hatten, ihren Abschluß. Die Anwesenden waren theilweise aus weiter Ferne gekommen, um dem weithin bekannten und hochgeachteten Geschäftsinhaber ihre Glückwünsche persönlich darzubringen, während massenhaft eingelaufene und zur Verlesung gekommene Gratulationsschreiben und Telegramme das rege Interesse bekundeten, welches man allseitig an der Feier nahm. Mit lebhaftem Beifall wurde namentlich ein längeres ehrenvolles Schreiben begrüßt, welches der Magistrat von Schweinitz, der Vaterstadt des Jubilars, an denselben richtete und in welchem dessen Verdienste in wärmsten Worten gepriesen wurden. Daß es an zahlreichen Toasten auf die Herren Freytag, Vater und Sohn, auf das treue Geschäftspersonal, die Erbauer des prächtigen Hauses u. a. m. nicht fehlte, versteht sich von selbst und blieb die Gesellschaft in heiterster Stimmung bis zum frühesten Morgen zusammen.

— Der hiesige Lehrer-Turnverein unternahm gestern eine Turnfahrt nach Freyburg a. U.

— Im Walhalla-Theater hat der jetzige Wechsel der Künstlerkräfte wieder mehreres Eigenartige gebracht. Als Gesangs-Humorist führte sich Hr. Richard Pelzner durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900520051/fragment/page=0001

Couplets und deklamatorische Vorträge, die manche treffende Satire enthielten, vortheilhaft ein; seine Art und Weise kieß erkennen, daß er das Fach feinerer Komik pflegt, wobei ihm, wenn er noch mehr Reichhaltigkeit bezw. Mannichfaltigkeit in seinen Darbietungen zu entwickeln imstande, die Gunst des Publikums nicht mangeln wird. Ein tüchtiger Künstler seines Fachs ist Mr. Oskar André, der als Seiton-Equilibrist das Unglaublichste in seltsamen Gleichgewichts-Kunststücken leistet, sämmtlich ausgezeichnet durch Sicherheit und Eleganz. Großen Erfolg erzielten auch die Herren Gebrüder Brothers) Lee, als Gymnastiker mit erstaunlichen Turnkünsten auf der sog. persischen Lyra. Das Höchste in der höheren Turnkunst leistete Mr. George Lee am hohen, auf einer Flaschen-Pyramide errichteten Reck. Große Heiterkeit erregten Hr. Julius Möhring und Miß Stiller mit ihrem Piccolo-Theater. Das komische Fach ist weiter vertreten durch Miß Nelly und Mr. Alfred Hyde, die als englisch-excentrische Duettisten manch Neues aufführten, namentlich waren des letzteren Saltomortales über 8 Stühle eine anerkennende Leistung. Außer den Genannten wurkte noch die aus dem letzten Spielabschnitt günstig bekannte Gesangs-Soubrette Frl. Kathi Odilon mit anmuthigen Liedervorträgen auf, wogegen die für den Sonnabend zuerst angekündigte Sensationsnummer des Schattenkünstlers Hrn. Oskar Alberti: „Der in Eisen gefesselte und verschwundene Mann" ausfallen mußte, da der erforderliche Apparat noch nicht eingetroffen war. Als Ersatz zeigte Hr. Alberti dafür seine beliebten Schattenbilder.

— Ein seit längerer Zeit studienhalber hier weilender junger Ausländer, vom Kap Haitienne (Mittelamerika) stammend, hat sich gestern vormittag durch einen Schuß zu tödten versucht. Ueber Gründe, welche den jungen Mann zu diesem Schritte veranlaßt haben könnten, ist nicht das Geringste bekannt. Seine Eltern haben daheim große Besitzungen. Der Schuß ist dem jungen Manne in den Unterleib gegangen. Der Zustand des Verletzten wird uns als hoffnungslos bezeichnet. Er befindet sich in der königl. Klinik. Die Kugel hat noch nicht aus dem Leibe entfernt werden können.

— Gestern früh ist auch der Vorarbeiter Schubert von hier, welcher bei dem am 29. Jan. in der Beesenerstraße erfolgten Mauereinsturze nebst mehreren anderen Arbeitern verunglückte und u. a. mehrfache Wirbelsäulenbrüche erlitten hatte, aus der kgl. Klinik entlassen worden. Der Zustand des Mannes ist indeß noch immer ein sehr übler, da eine Heilung jener Knochenbrüche nicht hat erzielt werden können.

— In einer Gastwirthschaft in der Gr. Brauhausgasse bot ein sich arbeitslos hier aufhaltender Maler S. aus Gera einem Hausdiener eine goldene Damenuhr für 3 M. zum Kauf an. Letzterem kam die Sache verdächtig vor, weshalb er Anzeige erstattete. Es stellte sich heraus, daß die Uhr in einer Wohnung an der Brunoswarte gestohlen war. — Einer Frau wurde auf dem Wochenmarkte ein Geldtäschchen mit 3 M. aus der Mantelasche gestohlen. — Dem Stadtthürmer auf den Hausmannsthürmen wurden gestern aus seinem Fernrohre zwei Gläser entwendet.

— In einem bei der Wittwe S. geschlachteten Schweine wurden vom Fleischbeschauer Töppe hier Trichinen gefunden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nummer.

XV. Deutscher Schmiedetag zu Halle.
III.

In der Versammlung am Sonnabend wurde noch Bericht über die Verbandspapiere, wie Lehrverträge, Lehrlings-Pflichtenbücher, Lehrbriefe, Meisterbriefe, Gesellen-Legitimationsbücher und Leitfaden für Schmiede-Fachschulen erstattet und dann der Haushaltplan für 1890/91 festgesetzt.

Schließlich wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt und beschlossen, den XVI. Verbandstag im nächsten Jahre in Berlin abzuhalten. Nachdem dann die Versammlung dem Vorsitzenden für die sachgemäße Leitung der Verhandlungen durch Erheben von den Plätzen ihren Dank bezeugt, wurde der XV. Deutsche Schmiedetag mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Nachmittags unternahmen die Theilnehmer mit den Damen eine Wasserfahrt auf der Saale nach der „Saalschloßbraueret," woselbst Konzert stattfand. Abends gegen 10 Uhr erfolgte die Heimfahrt; während derselben wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Gestern unternahm ein Theil der Delegirten einen Ausflug nach Köthen. Damit hatten auch die bei der hiesigen Innung getroffenen festlichen Veranstaltungen ihren Abschluß erreicht.

Pfingst-Verkehr.

Die am Sonnabend vor Pfingsten und am Pfingst-Sonntag gelösten drei- bezw. viertägigen unten näher bezeichneten Rückfahrkarten erhalten mit Rücksicht auf die an den Pfingsttagen in Betracht kommenden besonderen Betriebs-Verhältnisse der Strecken Halle- und Leipzig-Eisenach in diesem Jahre ausnahmsweise eine verlängerte Giltigkeitsdauer bis einschließlich Mittwoch den 28. Mai derart, daß die Rückfahrt spätestens mit einem von der betreffenden Station am Mittwoch bis Mitternacht nach der Ausgabestation der Fahrkarte abgehenden und unmittelbaren Anschluß gewährenden Zuge angetreten werden muß. Diese Verlängerung der Giltigkeitsdauer tritt ein bei den Rückfahrkarten:

1. Von den Stationen der Strecken Halle- und Leipzig-Corbetha-Eisenach nach den Stationen dieser Strecken.
2. Von den Stationen der Strecken Halle- und Leipzig-Corbetha-Eisenach nach den Stationen der Strecken Merseburg-Mücheln, Leipzig-Gera-Saalfeld-Probstzella (mit Ausnahme der Rückfahrkarten von Leipzig Th. nach den Stationen der letzteren Strecke), Weißenfels-Zeitz, Naumburg-Artern, Großheringen-Straußfurt, Sangerhausen-Erfurt, Nordhausen-Erfurt, Neudietendorf-Ritschenhausen, Plaue-Ilmenau, Gotha-Ohrdruf, Gotha-Silberhausen-Tingelstädt, Ballstädt-Herbsleben, Butzleben-Großenbehringen, Frötttstädt-Friedrichroda, ferner den Stationen der Eisenberg-Crossener Bahn, Saalbahn, Weimar-Geraer Bahn, Weimar-Berka-Tannroda-Kranichfeld-Blankenhainer Bahn, Arnstadt-Ichtershausener Bahn, Ilmenau-Großbreitenbacher Bahn, Wutha-Ruhlaer Bahn und Werrabahn (einschließl. Schmalkalden), wenn dabei die Strecken Halle- und Leipzig-Corbetha-Eisenach befahren werden.
3. Von den Stationen der unter 2. genannten Seitenlinien nach den Stationen der Strecken Halle- und Leipzig-Corbetha-Eisenach, wenn dabei letztere Streckenbefahren werden, mit Ausnahme der Rückfahrkarten von Stationen der Strecke Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig nach Leipzig Th.
4. Von den Stationen der unter 2. genannten Seitenlinien nach den Stationen dieser Seitenlinien, wenn dabei die Linien Halle- und Leipzig-Corbetha-Eisenach im Durchgang befahren werden.

Die gleiche Verlängerung der Giltigkeitsdauer tritt ferner ein bei den drei- bezw. viertägigen Rückfahrkarten:

1. Von den Stationen der Eisenberg-Crossener Bahn nach den Stationen dieser Bahn.
2. Von den Stationen der Saal-Eisenbahn nach den Stationen dieser Bahn und der Weimar-Geraer Eisenbahn.
3. Von den Stationen der Weimar-Geraer Eisenbahn nach den Stationen dieser Bahn und der Saal-Eisenbahn.
4. Von den Stationen der Weimar-Berka-Tannroda-Kranichfeld-Blankenhainer Bahn nach den Stationen dieser Bahn.
5. Von den Stationen der Arnstadt-Ichtershausener Bahn nach den Stationen dieser Bahn.
6. Von den Stationen der Ilmenau-Großbreitenbacher Bahn nach den Stationen dieser Bahn.
7. Von den Stationen der Wutha-Ruhlaer Bahn nach den Stationen dieser Bahn.
8. Von den Stationen der Werra-Bahn (einschl. Wernshausen-Schmalkalden) nach den Stationen dieser Bahn.
9. Zwischen den Stationen der Werra-Bahn einerseits und der Bairischen Staatsbahn andererseits.

*

Am 24. Mai wird ein Sonderzug nach Hamburg über Stendal-Uelzen mit Anschluß nach Altona, Kiel, Kopenhagen und Helgoland abgelassen werden. Die zu diesem Sonderzuge ausgezeichneten Rückfahrkarten haben eine Giltigkeitsdauer von 3 Wochen und berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen über Uelzen oder Wittenberge-Stendal. Der Sonderzug wird abgelassen in Leipzig 11^{45} vorm., Halle 12^{20-30} nachm., Köthen 1^{9-12} nachm., Aschersleben 1^{18} vorm. (ab Köthen Sonderzug), Bernburg 11^{58} vorm. (ab Köthen Sonderzug), Schönebeck 1^{49-50}. Ankunft in Hamburg (Venloer Bahnhof) 7^{43} abends. Die Weiterfahrt von Hamburg nach Altona, Kiel und Kopenhagen erfolgt entweder an demselben Tage abends oder am nächsten Tage früh 7 Uhr. Der Fahrpreis beträgt von Halle nach Hamburg 20.30 M. II. Klasse und 13.50 M. III. Kl., Altona 20.80 bezw. 13.80 M., Kiel 27.20 bezw. 18.10 M., Kopenhagen 45 bezw. 33.50 M., Helgoland (ab Hamburg mit Dampfer „Freia" oder „Cuxhaven") 30.30 bezw. 23.50 M.

Weitere Sonderzüge nach Hamburg mit Anschluß nach obigen Stationen werden in diesem Jahre noch am 2. Juli und 2. Aug. abgelassen. Nähere Mittheilungen werden noch im Anzeigentheile veröffentlicht.

Gerichtsverhandlungen.

* München, 16 Mai. Eine prinzipiell wichtige Frage wurde heute vor hiesigem Amtsgericht behandelt. Am Tage der letzten Reichstagswahlen ist eine Anzahl Sozialdemokraten auf Grund einer ortspolizeilichen, den Verkehr in den Straßen betreffenden Verordnung zur Polizei sistirt und mit Strafmandat belegt worden, weil sie Wahlflugblätter auf den Trottoirs vertheilten. Das Amtsgericht München I. hat sie nun freigesprochen, weil durch eine Ortspolizeibestimmung reichsgesetzliche Bestimmungen nicht aufgehoben werden könnten und das Vertheilen von Flugblättern zur Wahlzeit erlaubt sei.

Provinzial-Nachrichten.

— An Himmelfahrt erfolgte die Einweihung der unter Leitung des Hrn. Regierungsbaurath Werner-Naumburg wieder wohnlich und geschmackvoll eingerichteten Ruine Saalenburg. Der Einweihungsfeier wohnten u. a. die Herren Landrath Graf von der Schulenburg-Kölleda, Oberförster Jacobi-Heldrungen, Wasserbauinspektor Baurath Boes, Landgerichtsrath Fromme, Justizrath Kortum aus Naumburg, Amtsrichter Engelhardt-Heldrungen, Oberamtmann Jenßsch und Revierförster Nehrkorn aus Heldrungen, Erster Bürgermeister Bonneß aus Frankenhausen, Dr Reide aus Olbisleben 2c. bei. Hr. Baurath Werner ergriff zunächst das Wort und wies auf die frühere Bedeutung der Saalenburg hin, die s. Z. zu kriegerischen Zwecken aufgebaut sei und solchen Jahrhunderte lang gedient habe, heute dazu ausersehen sei, auf fernere Jahrhunderte hinaus friedliche Menschen, die sich einige Stunden der Erholung gönnen, aufzunehmen. Redner entnahm den von dem Burgwirth präsentirten Schlüssel und überreichte ihn dem Hrn. Landrath. Der höchste Beamte des Kreises gab denselben unter entsprechenden Worten Hrn. Oberförster Jacobi und dieser an den in Saalenburg stationirten Revierförster Nehrkorn, dessen Pflege die Anlagen der Burg und die Waldungen unterstellt sind. Letztgenannter erschloß die Thür und die Anwesenden betraten die Räume. Gleich am Eingang begrüßt den Wanderer der von Hrn. Baurath Werner am Schluß seiner Rede zitirte Spruch:

Tritt du in diese Hallen ein,
Laß draußen Sorge, Gram und Pein!

Andere in altdeutscher Schrift ausgeführte Sprüche lauten:

Am Tag der Himmelfahrt
Ich neu eröffnet ward.
MDCCCXC.

* * *

Hier ward gezecht in früh'ster Zeit,
Beweist, daß Ihr's auch könnt noch heut'!
Hab' lang auf deß're Zeit gehofft,
Jetzt ist sie da, besucht mich oft!

* * *

Süß ist auf frischem Mund ein Kuß,
Auch gut Gebräu ist Hochgenuß!

* * *

Der Briefeinwurf hängt draußen,
Seid' einen Gruß nach Haufen!

* * *

Zeuch Wand'rer ein in diesen Burgen
Für's weit're laß den Burgwirth sorgen!

Dem Umgange folgte ein Festmahl, bei dem Hr. Landrath von der Schulenburg das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, später Konzert.

Vermischtes.

— [Wie Fritz Reuter] sich zu helfen wußte, wenn er in Gesellschaft Namen und Titel der anwesenden Personen vergessen hatte, geht aus einem jüngst veröffentlichten launigen Briefe hervor, welchen der Dichter 1863 aus Eisenach an einen Freund schrieb: „Es ist für mich eine arge Qual, mir hier alle die Namen und die Titel zu merken; aber ich weiß mir zu helfen: alle, die wie Schulmeister aussehen, nenne ich schlankweg „Professor", und alle, die wie Juristen aussehen, nenne ich „Rath", damit bin ich bisher gut ausgekommen; wenn sich ein Paar über Politik zankt, so sind's ein paar Rechtsanwälte und wenn ein alter Herr still am Tische sitzt, einen Schnurrbart trägt und viel Bier trinkt, so nenne ich ihn Herr Major oder Herr Oberst, je nachdem der Bauch beschaffen ist . . . Dazu heißt jeder Schuster „Hofschuster" und jeder Seifensieder „Hofseifensieder." Das ist denn allerdings eine Misere, aber es lebt sich gut mit dem Völkchen, die Leute sind freundlich und höflich, leichtlebig und bei schwachen Mitteln fröhlich. Aber für eines habe ich Gott zu danken, nämlich dafür, daß er mich nachträglich zum Doktor gemacht hat; ich weiß nicht, wie's mir sonst hier ergangen wäre."

— [Die größte Blume der Welt] ist nach W. Watson eine Aroidee — Amorphophallus Titanum —, welche auf der Insel Sumatra einheimisch ist. Dort wurde sie 1878 von Odoardo Beccari am Fuße des Vulkans Singalang (Provinz Padang) 364 m über dem Meeresspiegel entdeckt. Die Pflanze treibt bis zur Blüthezeit nur ein einziges Blatt, das bis zu einer gewaltigen Größe heranwachsen kann; Beccari maß am Fundorte ein solches von 15 m Umfang. Der dazu gehörige Blattstiel stellte eine Säule von 3,5 m Höhe und 0,90 m Umfang dar, die sich oben in drei schenkeldicke Aeste verzweigte. Ein solcher Blattstiel gleicht im Tropenwalde einem glattrindigen, von weißlichen Flechten bewachsenen Baumstamme. Die den Blüthenkolben umhüllende Blüthenscheide stellt bei ihrer Entfaltung einen mächtigen hellgrünen, oben weißen und 1,20 m breiten Trichter dar, dessen samtglänzende Innenseite tief weinroth gefärbt ist. Der rahmgelbe Blüthenkolben wird bis 1,50 m hoch und verbreitet einen durchdringenden Geruch von Fischleichen. Dieser Geruch lockt ganze Schwärme von Fliegen herbei, die an dem Kolben entlang bis in den unteren Theil des Scheidentrichters hineinkriechen und so die Uebertragung des Blütenstaubes auf die Narben zur Befruchtung vermitteln. Samen von dieser Pflanze wurden zur Zeit in den Warmhäusern des Marchese Bardo Corsi bei Florenz ausgesäet und glücklich zur Entwickelung gebracht. Ein kleines Exemplar der aufgekeimten Pflanzen kam in die königl. Gärten von Kew, wo es nach zehnjähriger Pflege über dem Lauwassertrecken der Victoria regia im Juni v. J. zur Blüthe gelangte. Die ganze Entwickelung bis zur Blüthe nahm somit 11 Jahre in Anspruch.

— [Von der Katzenausstellung in Amsterdam] berichtet man u. a.: Man sah Prachtexemplare, vom zierlichen gehätschelten Schoßtäschchen bis zum Riesenkater, der, sonst auf weichem Pfühle zu ruhen gewohnt, jetzt mit einer Handvoll Heu vorlieb nehmen mußte und in griesgrämiger Stimmung mit geschlossenen Augen unbeweglich hingestreckt dalag, ohne die Besucher eines Blicks zu würdigen; ferner die verschiedensten Arten von Angorakatzen mit dem langen zottigen Fell, bei denen der mit langem Haarwuchs bedeckte Kopf eine auffallende Aehnlichkeit mit einem Bologneser Hündchen zeigt und, was sich eigentlich von selbst versteht, eine stattliche Reihe von Katzenfamilien, an denen große und kleine Kinder ihre helle Freude hatten. Sämmtliche Thiere hatten sich mit stiller Ergebung in das Unvermeidliche gefügt und keines derselben fühlte sich durch die Musik des im Volkspalast üblichen Sonnabend-Konzerts irgendwie unangenehm berührt. Außer den lebenden Exemplaren war auch die darstellende Kunst, wenn auch äußerst spärlich, vertreten, im Nebensaale waren einige Bilder der bekannten Katzenmalerin Alice Romer, sowie eine erkleckliche Anzahl der verschiedensten, hauptsächlich das Katzenfamilienleben behandelnden Zeichnungen aufgehängt und auf einem Tische lagen drei egyptische Katzenschädel, welchen das ehrwürdige Alter von 4000 Jahren zugeschrieben wird. Auch die Katzenliteratur war durch ein Werk von Harrison Weir, dem Vorsitzenden des „National Cat Club", und einige andere vertreten. Weir ist der unermüdliche Vorkämpfer der Theorie, daß die weniger angenehmen Eigenschaften dieser Haustthiere keineswegs angeboren, sondern lediglich die Folge der unverdient schlechten Behandlung sind, welcher sie in der Regel ausgesetzt werden; in einem andern der hier aufgelegten Bücher, und zwar in einem französischen, findet sich der Satz, „daß Gott die Katze geschaffen habe, um dem Menschen das Vergnügen zu gewähren, den Tiger liebkosen zu können," und die weniger bekannte Anekdote von Mohamed, der ebenfalls ein großer Katzenfreund gewesen und der einmal, als sein Kater Mieszza auf dem Zipfel seines lang herabhängenden Gewandes eingeschlafen war, letztern, als er aufstand, mit der Scheere abschnitt, um das Thier in seiner Ruhe nicht zu stören.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. Mai.

Aufgeboten: Der Fabrikarb. Wilhelm Louis Böttcher und Anna Pauline Wagner (Giebichenstein und Händelstr. 36). Der Apotheker Ludwig Matthias gen. Karl Krütgen und Luise Frieda Römwolt (Halle und Dessau). Der Kaufmann Christian Wilhelm Gottlieb Schröder und Karoline Emilie Agnes Markgref (Halle und Löbejün).

Eheschließungen: Der Gürtler Karl Albert Fischer und Amalie Anna Abst (Hirtengasse 9 und Herrenstr. 26). Der Komtorist Johann Reinhold Rauschenbach und Emilie Anna Laura Rösler (Lindenstr. 1b und Brüderstr. 4). Der Premier-Lieut. Erich Eduard Franz Haubold v. Schönberg und Johanne Elsie Frieda Müller (Kolmar und Lafontaineistr. 12). Der Kaufm. Friedrich Ernst Stolze und Karoline Hedwig Tittel (Steinweg 27a und Liebenauerstr. 7). Der Tischler Hermann Richard Böhme und Anna Emma Emilie Arendt (Dorotheenstr. 14 und Friesenstr. 1). Der Hausdiener Friedrich Karl Keil und Johanne Sophie Friederike Naumann (Königstr. 8 und Gr. Steinstr. 47). Der Architekt Richard Klepzig und Meta Keferstein (Herrenstr. 14 und Mansfelderstr. 43). Der Kutscher Friedrich Baumgarten und Emilie Therese Selma Hoffmann (Steinweg 47 und Beesenerstr. 6). Der Fechtlehrer Eduard Friedrich Ludwig Schmuck und Rosalie Martha Seyfarth (Mansfelderstr. 3 und Geiststr. 41).

Geboren: Dem Schneider Wilhelm Kriese eine T., Amalie Elisabeth (Bärgasse 11). Dem Hilfsbremser August Albrecht ein S., Karl August Willy (Gr. Steinstr. 49). Dem Handarb. Johann Kuzniewski eine T., Martha Helene (Steinbocksgasse 4). Dem Bäckermstr. Karl Rawald ein S., Julius Wilhelm Karl (Harz 48a). Dem Arbeiter Franz Barufe eine T., Klara Anna (Entb.-Anstalt). Dem Photograph Fritz Möller eine T., Marie Christine Charlotte (Magdeburgerstr. 29). Dem Buchbinder Theodor Hirsje eine T., Martha Elisabeth (Kl. Schloßgasse 8). Dem Stationsdiätar August Stavenow eine T., Luise Klara Minna Helene (Dyzendstr. 3). 2 unehel. T.

Gestorben: Der Böttcherstr. Martin Ernst Gustav Zander, 65 J. (Wuchererstr. 5). Des Rentner Michael Bohnstengel Ehefrau Regine geb. Plathe (Am Bahnhof 4). Des Gasanstaltsarbeiter Karl Hiller Ehefrau Emilie geb. Siebeck, 49 J. (Jägerplatz 18). Dem Handarb. Franz Gustav Große S. Otto, 4 M. (Saalberg 19). Des Brauer Thilo Orphal S. Hermann Adolf, 1 J. (Wölbergerweg 4a).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Lungenentzündung 4, Lebercirrhose 2, Blasenkatarrh und Nierenkrankheit 1, Altersschwäche 1, Herzschwäche 1, Krämpfen 1, Unterleibsentzündung 1, Herzschlag 1, Bronchitis 1, Tuberkulose 1, Wasserkopf und Gehirnentzündung 1, Meningitis 1, Brechdurchfall 1, Halsgeschwulst 1, Schwäche 2, Pneumonie 1, eitriger Bauchfellentzündung 2, Krebskrebs 1, Nierenzündung 1, Typhus 1, Luftröhrenentzündung 1, Magen- und Darmkatarrh 1, Herzleiden 1, Struma 1.

Zusammen 35.

Hiervon befinden sich 3 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 19. Mai.

Stadt Hamburg. Generalmajor u. Commandeur der 15. Inf.-Brig. v. Stwolinski, Prem.-Lieut. u. Brig.-Adjutant Arent u. Frau Appelt a. Erfurt. Rittergutsbes. Bieling m. Gem. a. Lochheim i/W. Privatlieut. Pieto a. London. Boger m. Gem. a. Leipzig. Metzisch a. San Francisco. Frau Meyer m. Begl. a. Braunschweig. Frau Friedmann m. Frl. Tocht. a. Köthen. Frau Katzmann a. Eisenach. Frau v. Wille a. Dresden. Hauptmann a. D. Schreiber m. Gem., Lieut. Weugel u. Schulvorsteher Kogeler a. Berlin. Architekt Schorbach, Meyerstein m. Gem. u. Kommerzienrath Lücke a. Hannover. Hofbuchdruckereibes. Eberhardt a. Wismar. Amtsrichter Simon m. Gem. Stadtbrt. Hauptmann Nonne a. Gotha. Dr. phil. Mölggard a. Marburg. Kaufleute: Abraham a. Hamburg. Davingon u. Fritzsche a. Leipzig. v. Streit, Lemberg u. Lucas a. Berlin. Langkennig a. Magdeburg. Chary a. Oberhomburg. Cantador a. Jena. Heyer a. Hannover. Scheller a. Bremen. Kaymann a. Bantein. Romanow a. London.

Goldene Kugel. Schriftsteller Ahamm u. Dr. Bock a. Braunschweig. Frl. Killing u. Chemiker Dr. Killing a. Hagen i/W. Architekt Blatzheim m. Gem. a. Krefeld. Frau Prem.-Lieut. Geisbert a. Saarlouis. Frau Warnecke, Frau Hübner u. kgl. Hofphotograph Wunderlich a. Berlin. Gymn.-Oberlehrer Dr. Richter m. Gem. a. Frankfurt a/O. Gutsbes. Elge a. Schlesien. Amtsrichter Weigell a. Reppen. Kowalky a. Danzig. Geh. Reg.-Rath Schmidt a. Karlsruhe. Geh. Hofrath Walther u. Frau Gutsbes. Schrader m. Schwest. a. Emmebing. Mühlenbes. Riethdorf a. Dalum. Katasteramtsprakt. Hirte a. Breslau. Eisenb.-Direktor Dietrich a. Erfurt. General v. Rheinbaben a. Wormsdrum. Oberamtsrichter Fitzen a. Köthen. Kaufleute: Vollig a. Dessau. Abel, Feiß, Wien, Löwenthal u. Kawad a. Berlin. Lowalski a. Sonneberg. Mayer a. Frankfurt. Modnck a. Schweden. Neu a. Stuttgart. Schmitt a. a. Brandenburg. Matoro a. Lucku. Dzimborski a. Braunschweig. Nolopp a. Prag. Jrock a. Waltershausen. Stemmler a. Quedlinburg. Goedecke a. Dresden.

Stadt Berlin. Gerichts-Assessor Schmidt a. Gelsenkirchen. Betriebsdirr. Lande a. Frankfurt a/M. stud. theol. Hammerschlag a. Göttingen. Buchhdlr. Röder a. Friedland. Fabrikbes.: Wolf a. Mannheim. Ehrenthal a. Tremessen. Photograph Wang-mann a. Leipzig. Fleischermstr. Riede a. Sonneborn. Kaufleute: Weis u. Sonderhof a. Erfurt. Urbach a. Leipzig. Späth a. Ebersfeld. Stebra a. Halle. Lux a. Stuttgart. Rüglemer a. Meiningen. Levin u. Peries a. Berlin. Schappmann a. Suhl.

Deutscher Hof. Kgl. Baumstr. Klemm m. Gem. a. Erfurt. Brauereibes. Pätzold a. Nürnberg. Rentner Lene a. Metz. Dr. med. Brunne a. Lurin. Kaufleute: Borner m. Gem. a. Dresden. Eling a. Köln. Brötig a. Magdeburg. Reimann a. Rapperd.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900520051/fragment/page=0002

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

** Danzig, 17. Mai. Der Aufsichtsrath der Marienburg-Mlawker Eisenbahn beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. für die Stammprioritäten und von ½ Proz. für die Stammaktien vorzuschlagen.

— Zur Prüfung des Herganges der Gründung von Aktiengesellschaften. Die Handelskammer zu Göttingen hat sich bekanntlich vor einiger Zeit wegen Abänderung der Art. 209 und 210 des Aktiengesetzes bei den Reichskanzler verwandt und eine Reihe deutscher Handelskammern um Unterstützung gebeten. Das Reichs-Justizamt hat nach der Köln. Ztg. auf diese Eingaben erwidert, daß der Antrag Göttingens nicht beschlossen wird. Die Prüfungsberichte der Revisoren seien mit der Gründererklärung und allen auf die Gründung sonst bezüglichen Nachweisen dem Gerichte einzureichen und dort dem Publikum zur freien Einsicht aufzulegen. Letzteres sei damit in der Lage, sich über die Verhältnisse der zu gründenden Gesellschaft genau zu unterrichten; außerdem stehe es jedermann frei, sich auf seine Kosten Abschriften fertigen zu lassen. Eine auszugsweise Veröffentlichung der Akten, welche den Sachverhalt erschöpfend darstelle, sei nicht möglich, eine vollständige Veröffentlichung zu theuer. Dagegen sei die Veröffentlichung der Namen der von den Handelskammern bestellten Rechnungsprüfer insofern von Wichtigkeit, weil das Publikum daraus schon annähernd entnehmen könne, ob die Prüfung des Gründungsvorganges als eine gründliche zu erachten sei.

* New-York, 17. Mai. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11,665,566 Doll., gegen 9,337,808 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 2,362,774 Doll., gegen 1,517,921 Doll. in der Vorwoche.

Kursberichte. (Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Berlin, 19. Mai, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,70	Deutsche Bank	163,75
3½% do	101,20	Berliner Handelsgesellsch.	163,50
4% Preuß. Kons. Anl.	106,60	Laurahütte	137,60
3½% do. do.	101,50	Dortm. Union St.-Prior.	88,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,00	Oesterreich. Kreditaktien	162,60
3½% do. do.	99,40	Franzosen	97,10
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Lombarden	59,90
Lübeck-Büchener Eis.-A.	178,90	Galizier	84,50
Mainz-Ludwigshafener	119,10	Russische Südwestbahn	78,25
Marienburg-Mlawkaer	66,90	4% Oesterr. Goldrente	95,50
Mecklb.-Fridr.-Franzb.	168,25	4% Ungarische do.	89,50
Gotthardbahn	172,75	4% Russ. 1880er Anleihe	97,50
Ostpreußische Südbahn	100,50	4% do. 1889er Konsols	97,60
Diskonto-Kommandit	219,00	III. Orient-Anleihe	72,25
Darmstädter Bank	156,75	Russische Noten	231,00

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai-Juni 201,50, Sept.-Okt. 183,50, befestigt.
Roggen: Mai-Juni 157,50, Sept.-Okt. 151,50, befestigt.
Hafer: Mai-Juni 164,25, Sept.-Okt. 143,00, schwach.
Rüböl: Mai 71,20, Sept.-Okt. 55,70, matt.
Spiritus: (70er Waare) loco 35,00, Mai 34,50, Sept.-Okt. 35,40. — (50er Waare) loco 54,50, Mai 54,20, — (versteuerter) Mai 94,30, abgeschwächt.
Petroleum: laufd. Monat 23,30, nächsten Mon. 23,30, still.

Von der Fondsbörse. An der heutigen Fondsvorbörse machte sich ein hoher Grad von Festigkeit geltend, durch welche die Kurse einzelner Papiere erheblich vorangebracht wurden. Beim Beginn des regelmäßigen Geschäftes trat indeß bezüglich der meisten spekulativen Werthe ein Uebergewicht des Angebotes hervor; ein anderer Theil der spekulativen Papiere verharrte dagegen in günstiger Haltung, sodaß die Gesammttendenz das Gepräge der Unbeständigkeit annahm. Das Geschäft verlief sehr unregelmäßig und entsprach insofern der allgemeinen Stimmung. Zu den belebteren Papieren gehörten an erster Stelle die auswärtigen Rentenwerthe, die fast ausnahmslos Preisfortschritte gemacht haben; Ungarn, Italiener und Türken erzielten sehr befriedigende Umsätze, russische Noten waren zeitweilig belebt. Außer diesen begegneten auch die heimischen Eisenbahnen einer erweiterten Kauflust, anscheinend auf Grund von Verstaatlichungsgerüchten; Ostpreußen waren auf diesem Gebiete bevorzugt bei wesentlich gebesserten Kursen. Russische Südwestbahn und Warschau-Wiener waren auch beliebt, kamen aber nur anfangs zu größeren Umsätzen; Interesse gab sich für die Mehrzahl der kleinen russischen Bahnen kund. Die österreichischen und schweizerischen Bahnen wurden bei kleinem Geschäft etwas billiger abgegeben, die italienischen Bahnen neigten dagegen zur Festigkeit. Eine recht lustlose Haltung zeigten die Kohlenaktien, die niedriger einsetzten und bei winzigen Umsätzen langsam im Preise abbröckelten. Die Aktien der Eisenwerke machten die gleiche Bewegung. Von diesen waren es insbesondere Dortmunder Union, welche erheblich nachgelassen haben. Die ungünstigen Einflüsse der vorgestrigen schlesischen Meldungen, betr. weitere Herabsetzung der Eisenpreise, waren heute noch wirksam. Die Bankaktien haben bei gutem Geschäft ihren Stand vom Sonnabend gut behaupten können. Für Diskonto-Kommandit, Berliner Handelsgesellschaft und Oesterreichische Kreditaktien wurden auch etwas höhere Preise bewilligt, ansehnliche Abschlüsse fanden nur in dem letztgenannten Papiere statt.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt eröffnete in matter Haltung, weil die vom Auslande vorliegenden Meldungen wenig anregend lauteten und die neuerlichen Regenfälle als überaus erwünscht und den Feldstand fördernd betrachtet werden. Sehr bald ergab sich jedoch, daß der Verkaufsandrang keineswegs so bedeutend war, als man vorausgesetzt hatte. Die Stimmung befestigte sich dieserhalb, gleichzeitig nahmen die Preise eine aufsteigende Bewegung an, so daß dieselben den vorgestrigen Stand zumeist zurückerlangten, denselben in einzelnen Fällen wohl auch überschritten. Bevorzugt waren die vorderen Sichten, welche durch das leichte Unterkommen der heutigen Kündigungen einen Stützpunkt erhielten. Die Geschäftsthätigkeit war unbedeutend gering, später aber von befriedigender Ausdehnung. Rüböl lag bei mäßigem Geschäft und ermäßigten Preisen schwach, das Angebot betraf namentlich die entfernteren Sichten. Für Spiritus erhielt sich anfangs die schon seit mehreren Tagen bemerkbar gewesene günstige Stimmung, später ermattete die Haltung, weil sich Realisationsneigung bez. der nahen Sichten einstellte; die Lokozufuhren waren von mäßigem Umfange.

Kartoffeln.

* Berlin, 16. Mai. (Mol.-Präl.) Kartoffeln 3,75—6,25 M. per 100 kg.
* Nordhausen, 17. Mai. (Amtl.) Kartoffeln 3,20—3,40 M. per 100 kg.

Metalle.

* Breslau, 17. Mai. (Telegr.) Zink fest.
* Amsterdam, 17. Mai. (Telegr.) Bancazinn 57.
* New-York, 16. Mai. Zinn Straits 21,15 Doll. Eisen, Nr. 1 Colines 24,50 Doll.
* New-York, 16. Mai. (Telegr.) Kupfer per Juni 14,95.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **München**, 19. Mai. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Gestern fand in dem neu erbauten Volkstheater in Oberammergau die Generalprobe für die diesjährigen Passionsspiele statt, deren regelmäßige Aufführungen dieser Tage ihren Anfang nehmen. Die Probe war sehr gut, namentlich von münchener Journalisten und deren Gästen, sowie von auswärtigen Schriftstellern, die sich allerdings in bedeutender Minderzahl befanden, besucht. Leider standen gerade die theuereren Plätze vielfach leer. Die Aufführung, welche diesmal mit ganz besonderer Sorgfalt vorbereitet ist, machte im großen und ganzen einen sehr guten Eindruck. Das Zusammenspiel, in welchem nichts von dilettantischer Aengstlichkeit verspürt wurde, war vortrefflich, nur die Chöre wirkten durch ihre Länge etwas ermüdend, ebenso die unmäßig gedehnten Zwischenpausen. Geradezu bewunderungswürdig, in in höchster Kunstvollendung in Sprache und Spiel stellte Maier den Christus dar. Trotz des grellen Sonnenlichts erzielten die strengshistorischen neuen Kostüme in ihrer harmonischen Farbenpracht, ebenso die in dem Atelier von Burkhardt in Wien gemalten stilgerechten Dekorationen einen großartigen Effekt. Auch die neue Bühne erwies sich als außerordentlich praktisch, trotzdem sie in jeder Beziehung die alte Tradition wahrte. Mehrere lebende Bilder, welche sich höchst originell und voll blendender Schönheit präsentirten, riefen an Stelle des verpönten lauten Beifalls eine tiefe nachhaltige Bewegung hervor. Der Selbstmord des Judas wurde mit Heiterkeit aufgenommen, hingegen wirkte die Kreuzigung Christi geradezu erschütternd. Besucher von drei Passionsspielzeiten, welche ich sprach, versichern mir, daß die Spiele in diesem Jahre den höchsten künstlerischen Standpunkt seit 25 Dekaden erreicht haben und daß ähnliches noch nicht geboten wurde. Die Arrangements für Verkehr und Aufenthalt sind im ganzen, namentlich von seiten der Eisenbahnverwaltung, sehr praktisch, nur werden vielfach Klagen bezüglich übermäßig hoher Preise laut.

* **Wien**, 18. Mai. Der Kaiser machte dem Prinzregenten von Baiern einen Besuch. Dieser erwiderte denselben, besuchte auch die hier anwesenden Erzherzöge und nahm am Nachmittag die land- und forstwirthschaftliche Ausstellung in Augenschein.

Waaren- und Produktenberichte.

Baumwolle.

* Liverpool, 17. Mai. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. Ruhig. Tagesimport: 15,000 B.
* Liverpool, 17. Mai, nachm. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle, Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner träge, Surats fest. Middl. amerikan. Lieferung: Ruhig.
* Liverpool, 17. Mai, nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge. Middl. amerikan. Lieferung: Mai $6^{27}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $6^{27}/_{64}$ do., Juni-Juli $6^{29}/_{64}$ do., Aug. $6^{31}/_{64}$ do., Juli-Aug. $6^{13}/_{32}$ Käuferpreis, Aug.-Sept. $6^{33}/_{64}$ do., Sept.-Okt. $6^{7}/_{64}$ do., Okt.-Nov. $5^{61}/_{64}$ do., Nov.-Dez. $5^{59}/_{64}$ do., Dez.-Jan. $5^{59}/_{64}$ d. do.
* New-York, 16. Mai. (Telegr.) Baumwolle in New-York $11^{13}/_{16}$, do. in New-Orleans $11^{5}/_{8}$.
* New-York, 16. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 11,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 12,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 5000 Ballen, Vorrath 214,000 Ballen.

30,000 Mark
werden auf ein Haus in bester Lage von einem pünktlichen Zinszahler zur 1. und alleinigen Hypothek per 1. Okt. zu leihen gesucht. Offerten unter K. 800 durch die Exped. d. Ztg. erb.

60,000 Mark
sind auf erste Landhypothek zum 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu 4% getheilt oder im Ganzen auszuleihen. Näheres bei Herrn W. Weber, Halle a. S., Hallgasse 5.

8000 Mark werden gesucht, aber nur vom Selbstverleiher. Offerten unter H. 1600 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

42—45,000 Mark suche auf mein Grundstück inmitten der Stadt, aber nur von Selbstdarlehern. Offerten unter G. 1689 Exped. d. Ztg. erbeten.

Unabh. Frau sucht noch Wäsche od. Reinemachen Kl. Ritterstraße 1, part., Hinterh.

Aetz-Natron,
in stärkster, stets frischer Waare, nebst Recept zum Seife kochen, empfiehlt
Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.

Schönheit,

Entwicklung und Erhaltung voller Körperformen u. zarten Teints; einfaches Recept, ärztlich empf., gegen Einsendung von ℳ 2, auch in Marken. Kein Schwindel.
Rich. Klewitz, Leipzig.

Concert-Flügel,
passend zur Tanzmusik, verkauft sehr billig Große Klausstraße 8.

Wiesenheu, Passendorfer Aue, in Centnern eingebunden Mansfelderstr. 46.

Eine Badeeinrichtung, complett, billig zu verkaufen Rannischestraße 24, I.

Einige offene Kutschwagen, wie auch Preschwagen auf Federn (Hinterlader) zu verkaufen Delitzscherstraße 61.

Gut erhaltenes eisernes werk. billig Steinthor 5, 1 Thor.

Ladentisch bill. zu verk. Streiberstr. 7.

Um das „Berliner Tageblatt" gründlich kennen zu lernen,
nehme man ein Probe-Abonnement auf den Monat Juni für 1 M. 75 Pf. bei dem nächstgelegenen Post-Amt. Das „Berliner Tageblatt" nebst Handels-Zeitung liefert außer seinem reichen und gediegenen Inhalt (täglich 2mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 4 werthvolle Beiblätter: „Das Ulustr. Witzblatt „Ulk", das beliebte Sonntagsblatt „Leselhalle", — die feuilleton. Montagsbeilage „Der Zeitgeist", — „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft". Im Juni erscheinen 2 reizende Novellen:
Richard Voss „Der Tugendpreis". Konrad Telmann „Ruggiero, der Brigant".
Anfang Juni empfangen die Abonnenten
gratis: 1 Sommer-Kursbuch mit Eisenbahnkarte.

Homburger Elisabeth-Brunnen.

Wirksamste Trinkkur bei hartnäckiger Verstopfung u. Verdauungs-Beschwerden, bei chron. Magen und Darm-Catarrhen, Hämorrhoidalzuständen, Krankheiten der Leber und der Milz, von den hervorragendsten Aerzten verordnet und empfohlen.
Zu beziehen durch die Apotheken und Wasserhandlungen, in Halle a. S. durch Helmbold & Co. oder durch die Brunnen-Verwaltung zu Homburg v. d. H. — Broschüren und Prospekte gratis.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.
Burk's China-Weine.

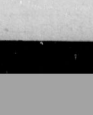
Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. —.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.
Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. u. beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Detail-Verkauf nur durch Apotheken. Vorräthig in den meisten Apotheken Deutschlands.

Turnverein „Ule."

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr Turnübung für Mitglieder u. Jugendturner in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Der Turnrath.

Großes Vereinszimmer
Neumarktbierhalle.

Kräft. Mittagstisch im Abonn. 60 ₰, ff. Pilsener, Culmb. und Berl. Weißb. Fr. Klopfleisch, Kl. Sandb. 10a.

Turnverein „Guts Muths"

Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr Turnübung für Mitglieder u. Zöglinge auf Presfler's Berg.
Der Vorstand.

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag den 20. Mai
Vereins-Sitzung
in der Franziskanerhalle, Kuhg. 1.

Eine goldene Damenuhr
mit Brillanten auf der Rückseite, an silberner Kette, gegen zwölf Uhr auf dem Wege von der Königstraße bis zur Magdeburgerstraße verloren gegangen. Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben Magdeburgerstraße 50.

Korallenkette verl. abz. Kl. Ulrichstr. 28, II

Eine Ledertasche, ges. Paul Schettler, von Albrechtstraße bis Bahnhof Sonntag Abend verloren. Abzugeben Mansfelderstraße 38, I.

Gold. Medaillon verl. m. 2 Phot. v. Bergsch. b. Schimmelstr. 4. Geg. Belohn. dal. abzug.

Gold. Armb. verl. i. d. Bernburgerstr. Geg. g. Belohn. abz. Gr. Ulrichstr. 30.

Ein kl. schwarz u. weißes Hündchen (Hündin) in d. Merseburgerstr. abh. gef. Gegen Bel. abz. Magdeburgerstr. 30, II.

Ein Kanarienvogel ist entflogen. Gegen Belohn. abzugeben Rathhausgasse 15, II.

Jetzt! warum ohne Nachricht! Briefe postlagernd P. L. 10. Barmen.

G. R. 2.
Bitte heute Nachmittag kommen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen innigst geliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, den Gasthofsbesitzer Otto Schulze im Alter von 39 Jahren heute Mittag 12 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle, Gerbstedt, Hettstedt, den 18. Mai 1890.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 18. Mai früh ½7 Uhr entriß uns der bittere Tod unsere liebe gute Mutter und Großmutter, verw. Frau Sophie Grossmann geb. Reichardt.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle und Dresden.

Heute früh 6 Uhr verschied im 79. Lebensjahre unsere gute sorgsame Mutter und Großmutter Charlotte Hugo geb. Herrmann.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere gute sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter
Emilie Schmidt
geb. Schleich
im Alter von 56 Jahren.
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Brüderstraße 12, aus statt.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser herzlieber Sohn Fritz im Alter von 1¼ Jahr.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Eltern
Ernst Müller und Frau.
Halle a/S., den 19. Mai 1890.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere innigsgeliebte Tochter Bertha im Alter von zwei Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
W. Kunze und Frau.
Löbejün, den 19. Mai 1890.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer theuren, unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen denen, die an unserem schweren Verluste Antheil genommen haben, unseren herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir Herrn Pastor Thiele für seine theilnahmsvollen Besuche am Krankenbette, sowie seine trösterischen Worte am Grabe der theuren Hingeschiedenen.
Ober-Nöblingen, d. 15. Mai 1890.
Karl Aderhold nebst Kindern.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so frühen Heimgange meiner guten Frau, unserer lieben Tochter und Schwester Hedwig Göhler geb. Dunkel sagen nur hierdurch aufrichtigen Dank
der tiefgebeugte Gatte, die betrübten Eltern u. Geschwister.
Leipzig und Brehna, den 16. Mai 1890.

Gastwirths-Verein von Halle a/S. u. Umgegend.
Sonntag Mittag entschlief sanft unser allverehrter Freund und lieber Kollege Herr Gastwirth Schulze zum „Goldenen Pflug". Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet am 20. d. Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause nach dem Stadtgottesacker statt.
Der Vorsitzende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900520051/fragment/page=0003

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster. | ½ Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Kragen in allen Facons und Weiten, nur Leinen, von 25 Pfg. an.
Manchetten in großer Auswahl von 25 Pfg. an.
Chemisettes, weiß und bunt, in nur guten Qualitäten v. 45 Pf., 50 Pf., 70 Pf. u. s. w.
Cravatten, täglich treffen Neuheiten ein; zu Fabrikpreisen.

E. Pinthus,
Große Ulrichstraße 62
und
Leipzigerstraße 4.

Frühjahrs-Rennen zu Leipzig.
1890.

Montag den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr.

Maien-Rennen. Graditzer Gestütspreis 2000 Mark.
Leipziger Stiftungs-Preis 1889/90. Preis **6000** Mark.
Nonnenholz-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mark.
Leipziger Handicap. Preis 2000 Mark.
Preis von Torgau. Graditzer Gestütspreis 2000 Mark.
Germania-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark sowie Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Dienstag den 27. Mai Nachmittags 3 Uhr.

Erinnerungs-Rennen. Rhode-Preis 900 Mark, ferner aus Clubmitteln 200 dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde.
Vereins-Rennen. Preis 2000 Mark.
Hürden-Rennen. Preis 1800 Mark.
Grosser Teutonia-Preis. 15000 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1500 Mark.
Abschieds-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mark.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage	ℳ 3.—	Sattelplatz (für einen Tag gültig)	ℳ 6.—
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet	„ 1,50
Tribünen-Sperrsitz	„ 2,50	Ring (Stehplatz vor den Tribünen)	„ 2.—
Wagenkarten	„ 10.—	„ Kinderbillet	„ —.70
Billet für Wagen-Insassen	„ 1.—	Fussgänger	„ —.50
Sattelplatz (für beide Tage gültig)	„ 10.—		

Sämmtliche Billets sind **Freitag** den 23. und **Sonnabend** den 24. Mai Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, sowie **Sonntag** den 25. Mai und **Montag** den 26. Mai, **aber nur Vormittags von 11—1 Uhr, Markt 8** (Hainstrasse 1, I.) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Besteigen oder Uebersteigen der Barrièren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfahrt zur Leipziger Rennbahn nur durch den Peterssteinweg und die Münzgasse nach dem Schleussiger Weg.

Nationalliberaler Verein
für Halle und den Saalkreis.

Die **Monatsversammlung** findet am **Donnerstag den 22. Mai d. Js. Abends 8 Uhr** im **Café David** statt.

Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsraths Professor Dr. Conrad: **Ueber die Reform der direkten Steuern in Preussen.**

Der Vorstand.
Osc. Krug.

Ornithologischer Central-Verein
für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 22. Mai 1890 Abends 8 Uhr in Kohls Restaurant

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Bericht des Inventar-Verwalters. 3. Bericht des Kassirers, des Bibliothekars sowie der Revisionscommissionen und event. Dechargeertheilung. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Geschäftliches und Mittheilungen. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Da zu der auf den 16. Mai d. J. einberufenen **Generalversammlung des Parochial-Verbandes der Stadtephorie Halle a/S.** eine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war, so werden die Gemeinde-Kirchenräthe und Kirchen-Gemeindevertretungen des Verbandes zur Erledigung der per Special-Einladung bereits bekannt gegebenen Tagesordnung zu

Dienstag den 20. Mai cr.
Nachmittag 4 Uhr

in den Saal des Volksschulgebäudes: Neue Promenade 13, nochmals und mit dem Bemerken eingeladen, daß — gemäß Regulativs § 3b und Kirch.-Gem.-O. § 30 — die in der Versammlung Erscheinenden endgültig zu beschließen haben. Halle, den 17. Mai 1890.

Der Ausschuß des Parochial-Verbandes der Stadtephorie Halle a/S.
Foerste. Hildenhagen.

Prinz Carl.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**
Billets im Vorverkauf, 15 Stück 3 Mark, wie bekannt.

„Café David."

Dienstag den 20. u. Mittwoch den 21 d. M.

Grosses Concert

der ersten und berühmtesten

Tyroler Kärnthner Concertsänger
Julius Hartmann.
3 Damen und 3 Herren (Nationalkostüm).

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Im Vorverkauf 30 ₰ bei **Steinbrecher & Jasper** und **Paul Grimm.**

„Hofjäger."

Heute Montag den 19. Mai

Großes Concert

vom **vollständigen Stadt- und Theater-Orchester** unter Leitung des Stadtmusikdirectors Herrn **W. Halle,**
mit gut gewähltem Programm. Entree 30 Pfg.
Familien-Abonnements-Billets, zu allen Concerten gültig, 3 Mk.
W. Halle. **J. Herrmann.**

Germania-Garten.

Dienstag den 20. d. Mts.

Grosses Concert

von der **Henschel**'schen Capelle bei verstärktem Orchester (36 Mann).
Anfang 8 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.**

„Händel-Park"

Dienstag den 20. Mai

Grosses Abend-Concert

von dem vollständigen **Halleschen Stadt- und Theater-Orchester.**
Mit gewähltem Programm.
Billets hierzu, 15 St. 3 ℳ, bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Grimm, Leutner, Spierling, Kitzing, Meissner** und **Hennecke.**
Anfang 8 Uhr. **Entree an der Kasse 30 Pfg.**
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Pressler's Berg.

Heute, sowie jeden Montag und Sonnabend

Grosses Concert bei freiem Entree.

Reinhold Edler.

Freyberg's Garten.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt den verehrlichen Herrschaften seinen **schönen und größten Garten am Platze** zur fleißigen Benutzung. **Für Kinder** ist der große **Spielgarten** besonders geeignet, da derselbe vollständig abgeschlossen und staubfrei ist. Hochachtungsvoll
ff. Biere und Speisen. **Paul Jahn.**

Hôtel Janson

Berlin, Mittelstr. 53/54
Solide Preise. Prompte Bedienung.

Zwischen U. d. Linden und Central-Bahnhof.
Besitzer **R. Schellwald.**

Das Quartal des Maurer- und Zimmergewerkes von Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha

findet statt am **3. Pfingstfeiertage** im **„Gasthof zum Mohr"** in **Giebichenstein.** Anfang Vormittags 8 Uhr. — 1. Rechnungslegung. 2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.

Neues Programm!

Brothers Lee, Gymnastiker an der Flaschenpyramide und auf der persischen Lyra. — Mr. **Oscar André,** Salon-Equilibrist. — Herr **Julius Möhring** und Miß **Stiller,** Piccolotheater. — Miß **Nelly** u. Mr. **Alfred Hyde,** excentrische Duettisten und Groteskkünzer. — Herr **Richard Pelzner,** Gesangs-Humorist. — Fräulein **Kathi Odillon,** Soubrette. (Auf Verlangen weiter engagirt).

Der in Eisen gefesselte und verschwundene Mann, vorgeführt von Herrn **Oscar Alberti.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hôtel zum gold. Hirsch

(Viktoria-Theater).

Theatersaal u. gr. Concertgarten.

Heute Montag den 19. d. Mts.:

Humoristische Soirée

der altrenommirten Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger

aus den oberen Sälen des „Hotel de Pologne" in Leipzig Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maas und Hanke.**

Auftreten des **vorz. Tanzhumoristen** Herrn **Paul Krugler.**

Entree: Sperrsitz 50 ₰, Saal und Garten 30 ₰, Gallerie 20 ₰.

Täglich neues Programm.
Anfang 8 Uhr.

Dienstag den 20. Mai 1890
Abschieds-Soirée.

Vier Jahreszeiten
Gartenlocal.

Winkel's Restaurant Kuhgasse Nr. 3.
Heute **Salzknochen** mit **Meerrettig.**

„Salzquelle",

Graseweg 21. Neu eröffnet.
Es ladet ein **Wilhelm Rolle.**

Gesellschaftshaus Diemitz.

Veränderungshalber ist mein Saal für den 3. Pfingstfeiertag noch zu vergeben.
Max Hofmann.

Für Vereine

großes u. kleines Vereinszimmer, Gesellschafts-Saal mit **Pianino** im

Thüringer Hof.

Sing-Academie.

Dienstag den 20. Mai Abends 8 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn **Reubke,** Schillerstr. **37,** Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900520051/fragment/page=0004